

# LA GAZZETTA



Zeitschrift  
der Deutschen Rossini Gesellschaft 2018

---



**Deutsche Rossini Gesellschaft e.V.**  
Ehrenpräsident (2000-2017) M<sup>o</sup> Alberto Zedda (†)  
Korrespondenz: Waldenburgerstr. 26, CH-4052 Basel  
Tel. 0041/61/971 53 08 • [drg@rossinigesellschaft.de](mailto:drg@rossinigesellschaft.de)  
Sitz Stuttgart VR 5969 • [www.rossinigesellschaft.de](http://www.rossinigesellschaft.de)

## Impressum

LA GAZZETTA  
Zeitschrift der Deutschen Rossini Gesellschaft e.V.  
28. Jahrgang 2018

Schriftleitung:  
PD Dr. Martina Grempler | Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern

Redaktion und Layout: Reto Müller  
Redaktionsschluss: 14. April 2019  
Umschlaggestaltung Antonio Trebbi, Pesaro

Abonnementverwaltung:  
Leipziger Universitätsverlag GmbH  
Oststraße 41 | 04317 Leipzig  
Tel./Fax: 0341/99 00 440  
[www.univerlag-leipzig.de](http://www.univerlag-leipzig.de)

Abbildung auf der Titelseite:  
Rossini, 1862. Zeichnung von Guglielmo De Sanctis, Passy 16. Mai 1862  
aus G. DE SANCTIS, *Memorie*, Rom 1901 (Sammlung Reto Müller, Basel)

Abbildung auf der Rückseite:  
Das Cembalo von Augustinus Henrichini (1707), das Giuseppe Malerbi  
in Lugo gehörte und von Rossini 1802-1804 benutzt wurde  
(Privatsammlung; Fotos: Matteo Messori)

ISSN 1430-9971  
Alle Rechte vorbehalten  
Leipziger Universitätsverlag 2018  
Druck: Rombach Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Freiburg

## Inhalt

VITTORIO EMILIANI: <i>Erinnerung an Bruno Cagli (1937-2017)</i> .....	2
MATTEO MESSORI – ANNA KATARZYNA ZARĘBA: <i>Über das von Gioachino Rossini benutzte Lugheser Cembalo</i> .....	4
NORA ECKERT: <i>Zwei Philosophen gehen in die Oper. Über Hegels und Schopenhauers Rossini-Verehrung</i> .....	23

## Berichte

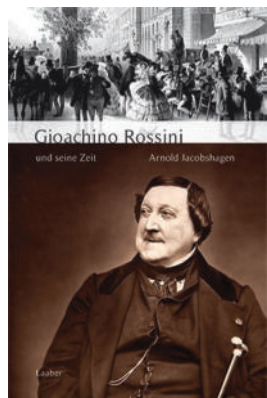
FRANCESCO ESPOSITO: <i>Rossini, furore napoletano</i> (Ausstellungskatalog).....	46
BERND-RÜDIGER KERN: <i>Gesamtaufnahmen von Rossinis Ouvertüren</i> .....	48
RETO MÜLLER: <i>QUATTROCCHI, Esercizi di memoria</i> (Buchpräsentation).....	56
MARCO BEGHELLI: „ <i>Angewandte Musikphilologie</i> “ an der Akademie <i>in Osimo. Eine wertvolle Eingebung von Alberto Zedda</i> .....	61

## Besprechungen

DIETER U. IRA KALINKA: <i>JACOBSHAGEN, Gioachino Rossini und seine Zeit</i> .....	71
BERND RÜDIGER KERN: <i>CAMPE, Rossini. Die hellen und die dunklen Jahre</i> ..	73
RETO MÜLLER: <i>La pietra del paragone, Kritische Ausgabe</i> .....	75
MATTEO GIUGGIOLI: <i>GON, Scolaro sembra dell'Haydn</i> .....	81
BERND RÜDIGER KERN: <i>FABBRI, Le primedonne di Rossini</i> .....	86
RETO MÜLLER: <i>APPOLONIA, Il tenore rossiniano</i> .....	88
RETO MÜLLER: <i>I ritratti del Museo della musica di Bologna</i> .....	97
BERND RÜDIGER KERN: <i>Ventidue studi per Paolo Fabbri</i> .....	109
RETO MÜLLER: <i>STINCHELLI, Rossini. Codice di sangue</i> .....	111
RETO MÜLLER: <i>MORENO, Los García</i> .....	114
RETO MÜLLER: <i>STAFFIERI, Musicare la Storia</i> .....	126
RETO MÜLLER: <i>LO PRESTI, A Donizetti basta una zeta</i> .....	130

## Besprechungen

ARNOLD JACOBSHAGEN, *Gioachino Rossini und seine Zeit*, 2. korrigierte und erweiterte Auflage, Laaber, Laaber-Verlag 2018 (= Große Komponisten und ihre Zeit), 401 Seiten, gebundene Ausgabe (Hardcover), ISBN 978-3-89007-770-3, € 37,80.



Arnold Jacobshagen und der Laaber-Verlag haben aufgrund lebhafter Nachfrage eine korrigierte und erweiterte zweite Auflage des Buches *Gioachino Rossini und seine Zeit* herausgebracht. Das ist sehr erfreulich und dankenswert, fehlte doch bisher eine Rossini-Gesamtdarstellung auf der Höhe des aktuellen Forschungsstandes in deutscher Sprache. Eine solche vorzulegen und gleichzeitig einige neue Sichtweisen auf den Komponisten zu eröffnen, war des Autors Anliegen mit diesem Buch.

Arnold Jacobshagen ging es nicht allein um die Person und die Werke Rossinis, sondern gleichzeitig war ihm die Reflexion der historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Gegebenheiten und Voraussetzungen für Rossinis Schaffen wichtig. Der Titel „Rossini und seine Zeit“ ist daher wörtlich zu nehmen. Der Autor beschreibt den musikhistorischen Stellenwert Rossinis bis in die Moderne und würdigt ihn als den erfolgreichsten und meistgespielten Komponisten seiner Zeit, den bei Weitem einflussreichsten Opernkomponisten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus als eine der prägenden Persönlichkeiten seiner Epoche.

Rossinis kompositorische Arbeit, seine intuitiven Fähigkeiten, seine Theaterpraxis, sein Wissen um die Wirkung seiner Werke bei Fachwelt und Publikum werden eingängig beschrieben. Zur Genüge bekannte anekdotenhafte oder vielleicht oberflächlich „unterhaltsame“ Einzelheiten der Gesamtpersönlichkeit Rossinis werden nur dann erwähnt, wenn die Darstellung der kompositorischen Arbeit dies wirklich erfordert. So entstand gerade durch die Beschränkung auf wesentliche Fakten eine prägnante Dokumentation.

Das Buch besticht schon rein formal durch seine übersichtliche Gliederung, vielfältiges Bild- und Notenmaterial sowie die nach jedem Untertitel leicht auffindbaren Quellenangaben. Einleitend zeigt eine umfangreiche Chronik die wichtigsten Lebensstationen Rossinis in Italien und Frankreich auf, außerdem die Uraufführungsdaten der Opern und sonstiger bedeuten-

71

der Werke. Sodann wird der Leser in vier Hauptkapiteln mit jeweils fünf Unterrubriken durch die komplexe Thematik geführt.

Unter dem Sammelbegriff „Aspekte“ wird Rossini zunächst als Künstler geschildert, sein Humor, seine Kreativität, sein Erfolg, aber auch seine Krankheiten und Leiden, die das gängige Bild einer „mediterranen Frohnatur“ korrigieren. Die dichte Folge der Uraufführungstermine der Opern vermittelt eine konkrete Vorstellung von Rossinis temporeichem Arbeitsrhythmus.

In der Analyse der einzelnen Genres der damaligen Oper – Farsa, Opera buffa, Opera semiseria, Opera seria und Grand Opéra – weist der Autor nach, dass Rossini nicht auf einen „Verfasser vornehmlich heiterer Werke“ reduziert werden kann und darf. Die ernsten Stoffe überwiegen zahlenmäßig. Gerade die in den ernsten Stoffen angewandten kompositorischen Techniken und Neuerungen in der Gestaltung der musikalischen Makrostrukturen hatten wohl die nachhaltigste Wirkung auf zeitgenössische und nachfolgende Komponisten. Darauf geht der Autor unter der Rubrik „Stationen, Traditionen, Genres“ ausführlich ein.

Das interessante Thema der Bewunderung Rossinis für Haydn, Mozart, Beethoven, Bach und andere sowie deren Einfluss und Impulse auf seine Musik wird im Schlussteil des Buches unter dem Titel „Rossini und andere“ umfänglich und nachvollziehbar aufbereitet.

Unter der Rubrik „Der andere Rossini“ zeigt der Autor die Komplexität und Diversität von Rossinis Gesamtwerk auf, das sich ja entgegen weit verbreiteter Meinung keineswegs auf Opern beschränkt. Jacobshagen unterscheidet einen „offiziellen Teil“ (neben Opern z. B. *Stabat mater*, Kantaten und sonstige Auftragskompositionen) und einen „inoffiziellen Teil“ (Jugendwerke und spätere Kompositionen, die ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt waren) und rückt das kammermusikalische Spätwerk in die Wahrnehmung des Lesers.

Der Anhang des Buches bietet u. a. einen umfangreichen Bildteil, der das Lesevergnügen der vorausgegangenen Lektüre weiter bereichert. Außerdem sind das wirklich vollständige Werkverzeichnis und die ausführliche Bibliografie rund um das Thema „Rossini“ hervorzuheben.

In diese zweite Auflage sind erhebliche Erweiterungen, Aktualisierungen und Korrekturen eingeflossen. Wie der Autor im Vorwort schreibt, haben dazu auch zahlreiche Hinweise, Hilfen und Anregungen von etlichen seiner in der modernen Rossini-Forschung mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen beigetragen.

Historisch fundiert, umfassend recherchiert, sachlich, schnörkellos, lebendig – so präsentiert sich die vorliegende zweite Auflage des Buches *Gioachino Rossini und seine Zeit* als die lange erwartete Referenzmonografie über Rossini.

Dieter und Ira Kalinka

72